

Kleine Anfrage Thomas Hofstetter (FDP): Nutzt der Gemeinderat alle Potentiale und Technologien, um Energie in den städtischen Gebäuden zu sparen?

Die aktuelle Energiekrise beschäftigt uns alle und wenn man sich die Konzepte und Strategien der Stadt Bern anschaut, hat man das Gefühl, dass man gut gerüstet ist. So steht im Richtplan «Energie Stadt Bern» im Kapitel 13 «Wärmetechnische Sanierungen privater Bauten und Anlagen», dass rund 25 % oder 3'500 Gebäude und Anlagen in der Stadt Bern im Besitz von Institutionen und der öffentlichen Hand sind - und weiter, dass die bestehenden Gebäude den Gesamtenergieverbrauch der Stadt Bern noch über Jahrzehnte bestimmen werden. Damit ist auch gesagt, dass zwar die Konzepte vorhanden sind, die Realisierung der Optimierungen aber noch in weiter Ferne liegt.

Deshalb ist es unbedingt notwendig, dass kurzfristige, zielführende Massnahmen ergriffen werden, um schneller zu einer energetischen Betriebsoptimierung zu gelangen. Dabei gibt es auf dem Markt bereits selbstlernende Systeme (z.B. Cleveren), welche wertvolle Nutzungsdaten für Heizung und Raumklima sammelt und analysiert und damit den Energieverbrauch und die CO2-Emissionen innert kürzester Zeit reduziert- und als willkommener Nebeneffekt auch die Kosten. Diese Systeme sind besonders für bereits bestehende Gebäude gedacht. Die Installation (Plug & Play) für solche Systeme ist einfach und an einem Tag ohne bauliche Massnahmen erledigt.

Weil wir alle an griffigen Massnahmen interessiert sind, welche den Energie- Verbrauch senken und das Klima schützen, möchte ich den Gemeinderat bitten, folgende Fragen zu beantworten.

1. Was macht der Gemeinderat, um Energie in Gebäuden zu sparen - auch kurzfristig für den kommenden Winter?
2. Ist der Gemeinderat der Meinung, dass er alle Potentiale im Zusammenhang mit effizientem Heizen in den städtischen Liegenschaften ausnutzt?
3. Kennt der Gemeinderat die neusten Technologien, welche bereits für den kommenden Winter den Energieverbrauch in Gebäuden markant reduzieren könnten?

Bern, 15. September 2022

Erstunterzeichnende: Thomas Hofstetter

Mitunterzeichnende: -